

„A Dorf hoid zam“: 32 950 Euro für Ben

Alkofener sammeln unter Federführung des Vereins Schützenhilfe für Viereinhalbjährigen

Von Carmen A. Laux

Alkofen. Dass Ben (4) an einer hypertonen Muskelerkrankung leidet, hat sich in Alkofen schnell herumgesprochen. Der Bub ist trotz seiner großen und schmerzhaften Einschränkungen in der Beweglichkeit tapfer und aufgeweckt, die Eltern fördern ihn, so gut es geht. Doch Schienen, Rollatoren & Co., die dem Vierjährigen das Leben erleichtern, sind teuer, Therapien, die 10 000 Euro und mehr kosten, für die Eltern nicht leistbar. Was eine Familie allein nicht schaffen kann, schafft aber ein ganzes Dorf – wenn es zusammenhält. Davon ist der Verein Schützen-Hilfe überzeugt – und wurde bestätigt. Sein erklärtes Ziel: Ben soll seine Therapie machen können – auch wenn sie mehr als 10 000 Euro kostet. Und: Nach nur drei Wochen weiß man: Es hat geklappt.

Wie? Ins Leben gerufen vom Kindergarten und organisiert vom Verein Schützen-Hilfe wurde unter dem Motto „A Dorf hoid zam“ alles mobilisiert, was Geld einbringt für Ben: Ob ortsansässige Unternehmer, Privatpersonen



Gemeinsam stark für Ben (vorne, l.): Alkofener haben gespendet und Hilfsaktionen organisiert, um dem Vierjährigen, der an einer Muskelkrankheit leidet, eine Therapie zu finanzieren. Die Gesamtorganisation hat der Verein Schützen-Hilfe übernommen mit den Vorständen Andi Achatz (l.), Reinhard Leberfing (12.v.l.) und Anita Haban (r.).

– Foto: VA

oder auch Vereine aus der Umgebung und weiter entfernt – alle hat Bens Geschichte berührt, alle haben mit Spenden und Aktionen dazu beigetragen, dem lebenslustigen Burschen zu helfen. „Zudem wurden in den Geschäften im Ort Spendenkassen aufgestellt. Der kleine Mann war in aller Munde“,

freut sich Reinhard Leberfing, Vorstand der Schützen-Hilfe. Die Freude ist ihm anzumerken, wenn er ganz offiziell verkündet: „Das kleine Dorf Alkofen hat einen Betrag in von 32 950 Euro für Ben erwirtschaftet. Das Geld sichert nicht nur die anstehende Therapie, sondern trägt auch Sorge da-

für, dass über ein Treuhandkonto in der nächsten Zeit Hilfsmittel wie Stützen, Rollator, Schienen, Physiotherapien und ähnliches finanziert werden können.“

Der Verein Schützen-Hilfe hat bereits im Vorfeld eine sogenannte Geoplatte für fast 3500 Euro finanziert, mit der Ben Gehübun-

gen macht. „Die Eltern berichten schon von ersten, schmerzfreien Erfolgen. Ben trainiert fleißig jeden Tag damit“, freut sich Reinhard Leberfing. Er weiß: Alle im Dorf wünschen sich von ganzem Herzen, dass Ben durch die Therapie und andere Hilfsmaßnahmen weitere erfolgreich mit seiner

Krankheit umzugehen lernt. „Das Größte wäre, wenn er irgendwann einmal voller Begeisterung sagen kann: Ich bin a richtiger Alkofener! Unser Dorf hoid einfach zam!“

Weitere Infos: www.schuetzenhilfe.de.

SPORTLICH HELFEN



Daumen hoch für Menschen, die auf Menschen achten: Mitglieder des Vereins „sportlich helfen“ übergeben der Schützen-Hilfe, die das Projekt „Ben“ koordiniert einen Spendenscheck über 2000 Euro.

– Foto: VA

Hauzenberg. Von der Aktion „A Dorf hoid zam“ hat auch der Verein „sportlich helfen“ aus Hauzenberg gehört. Sein Motto: „Wir möchten dem Tag schwerkranker und benachteiligter Kinder mehr Leben geben.“ Und so unterstützte er das „Projekt Ben“ mit 2000

Euro. Denn die Mitglieder wissen, dass nicht nur Therapien teuer sind, sondern auch Hilfsmittel. Und weil Ben immer größer wird, braucht er ständig neue Schienen, Stützen & Co., die sein Leben schmerzfreier machen. Da kommt die Hilfe gerade recht. – va